

Nein zu Euro-Armee und Kriegsvorbereitung! Für Frieden und Neutralität!



FRIEDENSWERKSTATT LINZ

Die Militarisierung der EU schreitet rasant voran. Unter dem Vorwand der „Krisenbewältigung“ und der „Wahrung der Menschenrechte“ werden neue Kriege vorbereitet. Bis 2003 soll eine 200.000 Mann starke Euro-Armee aufgestellt werden. Einsatzgebiet dieser Euro-Armee ist ein Bogen von Zentralafrika bis zum Kaukasus. Die Militärdoktrinen von NATO und EU sind offen auf Angriffskriege umgestellt worden. Damit knüpft die EU wieder an die unselige Vergangenheit europäischer Kolonialpolitik an: militärische Absicherung der wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich statt internationaler Solidarität, Unterwerfung statt Zusammenarbeit. Im Kampf um die weltweite Aufteilung von Märkten und Einflusszonen droht ein zunehmender Rüstungswettlauf zwischen der EU und den USA. Gewaltige Rüstungsprogramme laufen diesseits und jenseits des Atlantiks an: Aufrüstung zu Boden, in der Luft und – nicht zuletzt – im Weltraum. Bezahlt wird mit Sozialabbau für breite Bevölkerungsschichten.

Österreichische Soldat/inn/en sollen dabei sein, wenn die EU schießt und bombardiert. Deshalb wollen die österreichischen Machteliten die Neutralität beseitigen. Denn die Neutralität verpflichtet zur Nicht-Teilnahme an Krieg und zu einer auf Vermittlung, Konfliktvorbeugung und Abrüstung orientierten Außenpolitik. Bereits 1998 wurde - ohne öffentliche Debatte – der „Kriegsermächtigungsartikel“ 23f in die österreichische Verfassung „hineingemogelt“. Dieser besagt nichts geringeres, als dass in Hinkunft Bundeskanzler und Außenminister ermächtigt sind, Österreich an weltweiten EU-Kriegen zu beteiligen. Jetzt soll die dafür notwendige Eingreiftruppe aufgestellt werden, einige tausend Mann stark und viele Milliarden teuer. Um Österreich euro-kriegstauglich zu machen, ist die Verdoppelung des Rüstungsbudgets geplant, während gleichzeitig die soziale Sicherheit abgebaut wird.

Leisten wir Widerstand!

- **Raus mit dem neutralitätswidrigen „Kriegsermächtigungsartikel“ 23f aus der österreichischen Verfassung!**
- **Keine Soldaten für die Euro-Armee!**
- **Kein Beitritt zu Militärpakten - Gebrauch der Vetomöglichkeiten gegen die EU-Kriegsvorbereitungen!**
- **Aktive Friedens- und Neutralitätspolitik, Zusammenarbeit mit anderen Neutralen und Blockfreien statt Unterordnung unter europäische Großmachtspolitik!**
- **Mehr Geld für soziale Sicherheit statt für Aufrüstung!**

Name	Adresse	Unterschrift

Unterschriftenlisten bitte an: Friedenswerkstatt Linz, Waltherstraße 15b, A-4020 Linz, Tel. (0732) 77 10 94, Fax (0732) 79 73 91, e-mail: friwe@servus.at, Internet: www.friwe.at

Euro-Armee heißt ...

... Kriegseinsätze von Zentralafrika bis hinter den Ural

Ziel der zukünftigen Euro-Armee: bis spätestens 2003 sollen **60.000 Mann** permanent über ein Jahr lang in einem Aktionsradius von **4.000 Kilometern rund um die EU** kriegerisch im Einsatz sein können. Das entspricht einem Einsatzbogen, der von Zentralafrika über den Kaukasus bis hinter den Ural reicht. Damit 60.000 Mann dauernd im Einsatz sein können, ist eine Bereitschaftstruppe von ca. **200.000 Mann** erforderlich.

... Aufrüstungslawine

Die EU wird zur „Hochrüstungsgemeinschaft“. Im Vordergrund stehen dabei jene Waffen, die das weltweite Führen von Angriffskriegen á la Golfkrieg oder Jugoslawien ermöglichen: **punktgenaue Distanzraketen** (MAW Taurus), **Lufttransportkapazitäten** (Airbus A400M), **Kampfhubschrauber** („Tiger“, NH 90), **Satellitenaufklärung und -navigation** (Satellitenavigationssystem Galileo), **Kampf-bomber** („Eurofighter“). Weiters wird das **Atomwaffenpotential** modernisiert (M51-Programm). Erklärtes Ziel dieser Aufrüstungsprogramme ist es, die EU zur „Nummer 1 beim weltweiten Krisen-management“ (Javier Solana) zu machen.

... Krieg für die Interessen der Reichen

„Von nun an gelten nur noch wirtschaftliche Macht und die militärischen Mittel sie umzusetzen.“ Klaus Naumann, Oberbefehlshaber des Nato-Krieges gegen Jugoslawien, spricht offen aus, wofür die Euro-Armee gut ist. Es geht für die EU-Konzerne um den „*ungehinderten Zugang zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt*“ (Zitat: verteidigungspolitische Richtlinien der deutschen Bundeswehr, 1992). Die Kluft zwischen Arm und Reich wird weltweit immer größer. Die **358 reichsten Menschen der Welt verfügen über ein Vermögen das dem Einkommen der unteren Hälfte (!) der Erdbevölkerung entspricht**. Jedes Jahr sterben 7 Millionen Kinder unter 5 Jahren an Unterernährung oder Medikamentenmangel. Die Aufrüstung der reichen Nationen verschlingt nicht nur die Ressourcen, mit denen das Elend beseitigt werden könnte, sie dient dazu, diese himmelschreienden Verhältnisse mit Gewalt aufrechtzuerhalten.

... auch Österreich wird wieder Krieg führen

Bereits 1998 wurde der „**Kriegsermächtigungsartikel 23f**“ ohne öffentliche Debatte in die österreichische Verfassung „hineingemogelt“. Dieser Artikel ermächtigt Bundeskanzler und Außenminister(in), **Österreich an Kriegen der EU zu beteiligen – weltweit, auch ohne UNO-Mandat**. Damit wird der Kerngehalt der Neutralität, die Verpflichtung des Neutralen zur Nicht-Teilnahme an Kriegen, ausgehebelt. Bis 2003 soll ein 3.500 Mann starkes österreichisches Korps für die Euro-Armee aufgestellt werden.

... Verdoppelung der Ausgaben für das Bundesheer

Für die Stabilität des Euro wird bei den Sozialausgaben gekürzt („Nulldefizit“). Für die Euro-Armee verlangt die EU gleichzeitig von den Mitgliedstaaten eine Aufstockung der Rüstungsausgaben auf mindestens 2 Prozent des Sozialproduktes. Österreich hält derzeit bei 0,8 Prozent. Angespornt durch die EU-Vorgaben kursieren im Verteidigungsministerium bereits Pläne, die österreichischen Rüstungsausgaben **von derzeit 23 Milliarden auf 60 Milliarden öS (!) mehr als zu verdoppeln**. Noch in diesem Jahr soll der Beschluss zur Beschaffung neuer Abfangjäger (15 bis 25 Milliarden) und der Ankauf neuer Panzer (10 Milliarden) gefasst werden. Alleine das Euro-Korps soll vier bis fünf Milliarden zusätzlich kosten. Zum Vergleich: ein einziger „Eurofighter“ verschlingt die jährlichen Studiengebühren aller österreichischer StudentInnen.

Nähere Informationen in der *guernica* – Zeitung der Friedenswerkstatt Linz.

Auf Wunsch schicken wir gerne ein kostenloses Probeexemplar.